

DREHORGELFESTIVAL IN NORDEN



So gute Stimmung regt zum Mitorgeln an: Joachim Lüpke (2. v. l.) aus Gnarrenburg durfte sogar selber einmal an der Drehorgel kurbeln.



Edith und Leo Schiffer-Kuhlmann waren aus Brunsbüttel bei Hamburg nach Norden zum Drehorgelfest angereist. Sie spielen besonders gern klassische Stücke auf ihren Instrumenten.

Drehörgler bieten einmaliges Klangbild

VERANSTALTUNG Von Mozart bis Helene Fischer: Die Straßenmusiker haben ein breites Repertoire an Stücken auf Lager

Mit Konzert in der Ludgerikirche ist das Fest eröffnet worden. Viele Besucher lauschen den Orgelklängen.

NORDEN/STO – Sie spielten gut zwei Stunden und dann war immer noch nicht Schluss. Das Publikum applaudierte frenetisch Beifall. Mit einem Drehorgel-Konzert in der Norder Ludgerikirche begann am Donnerstagabend das 12. Drehorgel-Festival in Norden. Pastorin Traute Meyer zeigte sich erfreut, die Drehorgelspieler in ihrer Kirchengemeinde begrüßen zu dürfen: „Wir haben oft Konzerte hier in der Kirche, doch die Drehorgelspieler einmal hier zu erleben, ist schon etwas Besonderes.“

Ebenfalls anwesend waren Nordens Bürgermeisterin Barbara Schlag und Christian Basse vom Norder Wirtschaftsforum, das das Konzert mit veranstaltete. „Klassische Musik, die von Drehorgeln gespielt wird, bietet in diesem Raum ein ganz eigenes Flair“, erklärte die Bürgermeisterin.

Schlag und Basse überbrachten Grußworte und freuten sich, dass das Drehorgelfest in diesem Jahr wieder auf die Beine gestellt werden konnte. „Ermöglicht wurde dies durch Ferdinand Bischoff aus Duisburg, der die Organisation von Jan ten Cate übernommen



Auf dem ganzen Neuen Weg verteilt standen die Drehörgler (hier Lilo ten Cate) mit ihren Instrumenten.

FOTOS: STOCK

hatte. Bischoff war zusammen mit seiner Gruppe (Ferdinand's Drehorgel-Orchester) angereist. Außerdem waren das Drehorgel-Orchester aus Rhaderfehn „Musica-Romantica“ sowie die Ehepaare Edith und Leo Schiffer-Kuhlmann aus Brunsbüttel und Juliane und Achim Petschaft aus Leipzig nach Norden zum Festival gekommen. Von der Trompetenorgel bis hin zur Harmonipan-

orgel hatten die Musiker viele verschiedene Instrumententypen mitgebracht.

Zu Beginn spielte Juliane Petschaft aus Leipzig auf ihrer Orgel „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt. Dabei waren alle Konzertbesucher in der gut gefüllten Kirche eingeladen mitzusingen.

Lilo ten Cate trug mit ihrer großen Lochband-Drehorgel

ihr Lieblingsstück „Variationen aus Martha“ von Flotow aus dem Jahr 1847 vor.

Obwohl das Orgelfest nur alle zwei Jahre stattfindet, ist der zehnjährige Jan aus Duisburg bereits seit sechs Jahren dabei. Diesmal spielte er im Konzert sogar auf einer eigenen Drehorgel.

Am Freitag hatten Interessierte dann die Gelegenheit, mit den Drehörglern ins Ge-

spräch zu kommen und den Orgelklängen zu lauschen. Über den ganzen Neuen Weg verteilt standen die fünf Kleingruppen und machten Stimmung.

Wer zum ersten Mal ein Drehorgel-Konzert besuchte, war überrascht von der großen Anzahl an Stücken, die die Musiker parat haben. „Wir können rund 1400 Lieder spielen“, erklärt Fer-

dinand Bischoff, dessen Orchester auch gern Musikwünsche erfüllt. Die Bandbreite ist ebenso beeindruckend: Von Mozart und Rossini bis hin zu aktuellen Songs aus den Charts. Nur wenige Musikwünsche können die Drehörgler nicht erfüllen.

Manch ein Fan durfte sogar selber einmal die Drehorgel spielen. So zum Beispiel Joachim Lüpke. Er war extra mit seiner Frau aus Gnarrenburg zum Drehorgel-Festival nach Norden angereist. Als früherer Besitzer eines eigenen Kinderkarussells aus dem Jahr 1890 interessierte Lüpke sich brennend für Orgeln und ihre Musik. „Ich habe mir viel Literatur besorgt, um mehr über diese Instrumente zu erfahren“, so der Orgel-Fan.

Dabei hatten die Drehörgler früher neben der Musik auch eine ganz andere wichtige Funktion. „Was heute die Tageszeitungen sind, das waren früher die Drehörgler. Sie brachten die Nachrichten in Liedform über die Dörfer“, erzählt Frerich Kramer vom Drehorgel-Orchester „Musica-Romantica“ aus Rhaderfehn. Die Rhaderfehner haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Erlöse der Deutschen Krebshilfe zu spenden.

Auch heute gibt es Musik

Auch den heutigen Tag werden die Musiker noch von 11 bis 17 Uhr auf dem Neuen Weg zu hören sein.



Das interessiert Jung und Alt: Drehörgler Leo Schiffer-Kuhlmann zeigt dem kleinen Musiker, wo die Töne entstehen.



Sie sind Straßenmusiker der besonderen Art: Jeder Musiker hat seine eigene Orgel mit unterschiedlichen Klangfarben.



Ganz in Rot: Das Drehorgel-Orchester „Musica-Romantica“ kommt immer wieder gern nach Norden zum Drehorgelfest.